



THEOLOGISCHE
FAKULTÄT
PADERBORN



RUT- UND KLAUS-
BAHLEN-STIFTUNG

DIE INDIVIDUELLE TRANSZENDENZ DER KRISE. RUT BJÖRKMANS SPIRITUELLE TRANSFORMATION DES GEISTES

WORKSHOP AN DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT PADERBORN

SPIRITUELLE KRISENBEWÄLTIGUNG.

DAS BEISPIEL RUT BJÖRKMANS

REFERENT: PROF. DR. HABIL. KONCSIK



Transformation des Geistes?

Zwei konträre Wirkungen der aktuellen Krisen auf den menschlichen Geist sind möglich:

- ▶ Negativ: Krisen als geistiger „Todbringer“
- ▶ Positiv: Krisen als Anlass zur „Transzendenz“ und zur „Transformation“ des menschlichen Geistes

1. Bedingungen der Transformation:

Äußere oder innere **Anlässe**; existentielle „Grenzerfahrungen“ (Karl Jaspers)

2. Grund der Transformation:

Existentielle **Grundentscheidung** des Individuums; personale **Gnade**

3. Ziel der Transformation:

Transzendenz der Krise. Durch Zunahme der Transzendenz wird auch die **Immanenz** der Transzendenz *reziprok* gesteigert: Kein „Verlassen“ des Irdischen, aber auch kein „Untergang“ mit dem Irdischen => Immanente **Heilung**



Rut Björkmans Spiritualität der Transformation

Transzendenz und Immanenz sind **kein Widerspruch**, sondern eine einander korrespondierende (unvermischte und ungetrennte) **Einheit**

- ▶ „Ist Gott nicht in unserem Bewußtsein, so werden wir niemals etwas über Gott aussagen können.“ (Erk 168)
- ▶ „... denn nur durch die Liebe zu Gott kann die Synthese mit der Kraft Gottes entstehen, die mich wahrhaft lebendig als gotterfüllt macht.“ (Erk 61)
- ▶ „Denn wer offenbart Gott außer Gott?“ (Erk 68)

Die **Anlässe**: „Selbstentfremdung“ und Verlust der transzendent-immanenten schöpferischen Lebensquelle führen zur existentiellen Grenzerfahrung des „geistigen Todes“

Der Mensch lebt in „Unfrieden“, in „innerer Angst und Unruhe“ als „Zeichen eines gestörten Verhältnisses zu der menschenbildenden Kraft Gottes ...“ (Erk 174)



Rut Björkmans Spiritualität der Transformation

Mögliche Reaktionen des Menschen auf die Sünde und Entfremdung

- ▶ Entweder **verharrt** der Mensch im Schein der Äußerlichkeit und in der Sünde und damit im geistigen Tod:



- ▶ Oder er wird **verwandelt** und entscheidet sich gegen den Tod **für das geistige Leben**: gemeint ist das „NEUE SEIN“ (Paul Tillich), das die schöpferische geistige Lebenskraft in der Krise freisetzt.

„Nicht der Glaube an Jesus, sondern zu glauben, wie Jesus es tat, ist erlösend. Der Glaube an Jesus führt zur Trennung der Menschen. Aber zu glauben, wie Jesus es tat... würde die Menschen verbinden.“ (Erk 24)

Rut Björkmans Spiritualität der Transformation

- ▶ Die existentielle **Entscheidung** gegen den geistigen Tod wird grundgelegt durch die **Erkenntnis** der **immanenten Transzendenz** des göttlichen Lebens „in-über“ dem Menschsein.
- ▶ So impliziert auch die **Erkenntnis** der Liebe eine **Entscheidung** für die Liebe (als „Liebe (zu) der Liebe“) und umgekehrt.

„Denn was Du nicht liebtest, würdest Du nicht suchen [sc. und erkennen]. Wer aber liebt, will immer vereinigt sein mit dem Gegenstand seiner Liebe, mit Gott.“ (Urs 12).



Spirituelle Transzendenz der Krise?

- Transzendenz setzt **Nähe und Distanz** zur Krise voraus. Beides gesteigert führt zur *Transzendenz* der Krise und zur *Verinnerlichung* des in ihr wirkenden Lebens
- Transzendenz impliziert eine **geistige Bewegung**: ein *physisches* Ereignis wird *geistig* reflektiert und interpretiert. Das Ereignis der *materialen* Krise führt zur *geistigen* Stellungnahme, da sie mittelbar (!) den eigenen Geist betrifft. D.h. die Krise ist *materialer Anlass* bzw. *Vermittlung* einer existentiellen (geistigen) Entscheidung.
- Bedingung der Möglichkeit dafür, dass etwas Nicht-Geistiges etwas Geistiges veranlassen und vermitteln kann: das materiale Ereignis bzw. die physische Realität müssen einen **geistigen Ursprung** haben.
- Das Materiale ist „**Symbol**“ und „**Sprache**“ des Geistes.





Spirituelle Transzendenz der Krise?

- Spirituelle Transzendenz: **selbstlose** Pro-Existenz oder nur die Vermittlung einer **egozentrischen** bzw. „konzentrischen“ Existenz? Beck: der dialektische Dreischritt „Insistenz – Existenz – Re-Insistenz“
- Verwandelt werden durch die Liebe: welchen **Anknüpfungspunkt** braucht die Liebe? Reicht das „nackte“ Da-Sein dafür aus oder bedarf es einer existentiellen *Vor-Entschiedenheit* für Pro-Existenz / Liebe i.S. einer grundsätzlichen Offenheit?
- Subjekt und Objekt der Transzendenz: „Gott“ – der „Nächste“ – das „Selbst“. Welche Reihenfolge ergibt eine analoge Einheit und welche Reihenfolge führt zur negativ dialektischen Widerspruchs-Identität?
- Immanenz durch Transzendenz: Gott, der „Nächste“ und das „Selbst“ sind sich einander transzendent *und* immanent. Entsprechung zur trinitarischen Transzendenz-Immanenz (**Perichorese, Circum-Ins/cessio**)?!